

VU-Landtagskandidatin persönlich gefragt

«Mir ist Sicherheit für unser Land wichtig»

Vaduz Für Alexandra Marion Schädler ist Sicherheit ein umfassendes Paket unterschiedlichster Ängste, welche die Politik bekämpfen muss.



Das interne Museum der Landespolizei entstand auf Initiative von Alexandra Schädler.



Musik und Kunst sind zwei grosse Leidenschaften von Alexandra Marxer.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit.

Das Leben ist ein Geheimnis. Lüfte es.

Welchen Satz hassen Sie am meisten?

Das haben wir immer schon so gemacht.

Als Kind wollten Sie sein wie ...?

... die Heldenfigur aus Nottingham, Robin Hood. Er gilt als Vorkämpfer für soziale Gerechtigkeit.

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf meine Idee, historische Gegenstände, Uniformen und Dokumente der Polizeigeschichte in einem internen Museum bei der Landespolizei auszustellen. Ich erhielt das Vertrauen der Führung, konnte mit einem kleinen Team das Konzept umsetzen und so wurde ein internes Polizeimuseum geschaffen.

Welches Kunstwerk würden Sie gerne besitzen?

Das Gemälde «Affengelage» von David Teniers dem Jüngeren, welches sich in der Fürstlichen Sammlung befindet.

Ihr wertvollster Besitz?

Mein erlangtes Wissen.

Ihr eindrücklichstes Erlebnis?

Das war die erste Reitstunde im Alter von sechs Jahren.

Was ist ihr Lieblingsgetränk?

Wichtig für mich sind eigentlich nicht die Getränke, sondern die Menschen, die mit mir auf ein Glas anstossen. Gerne geniesse ich ein schönes Glas Rotwein oder auch ein gut gezapftes Bier mit schöner Schaumkrone.

Ihr Lieblingsort?

Das Liechtensteinische Landesmuseum in Vaduz. Neben Einmaligem, besonders Wertvol-

lem und ganz Speziellem wird auch das Einfache und Alltägliche vorgestellt und gewährt so einen tiefen Einblick in unsere Heimat.

Eine Person, mit welcher Sie gerne einmal zu Abend essen würden – und verraten Sie uns, warum.

Mit der Fernsehmoderatorin Anne Will. Ich denke, dass ich mit der studierten Politologin interessante aktuelle, gesellschaftspolitische Fragen diskutieren könnte. Ihre natürliche Erscheinung, die unverkrampfte Haltung und ihr offenes Lächeln gegenüber ihren Gesprächspartnern faszinieren mich.

Welche fremde Kultur fasziniert Sie?

Die japanische, denn Japan ist eines der komplexesten Länder der Welt. Traditionelle Verhaltensweisen mischen sich hier mit modernen Anforderungen und Ambitionen.

Ihr Ausgleich?

Den habe ich beim Kunstschaffen und Ausleben der künstlerischen Inspiration.

Welchen Beruf hätten Sie gerne ausgeübt?

Ich habe meinen Traumberuf gefunden. Da ich neben der Wirtschaftskriminalität zudem den Bereich der Kunst- und Kulturgüterkriminalität bearbeite, ist mein Hobby, die Kunst, auch Teil meines Berufes geworden.

Was empfinden Sie als stillos?

Wein aus Biergläsern zu trinken.

Was ist Ihr Glücksbringer?

Eine kleine, rote japanische Maneki-neko (Winkekatze).

Ihr politisches Vorbild?

Der Dalai Lama. In seinem Appell an die Welt entwirft er eine neue säkulare Ethik als Basis für ein friedliches Jahrhundert. Er sagt, nicht Religionen werden die Antworten geben, sondern die Verwurzelung des Menschen in einer Unterschiede überwindenden Ethik.

Wo möchten Sie persönlich mehr möglich machen?

Mir ist Sicherheit für unser

Land wichtig. Es ist aber ein umfassendes Paket unterschiedlichster Ängste, welche die Politik bekämpfen muss, um ihre Aufgabe der Vermittlung von Sicherheit zu erfüllen. Ängste vor einem Verlust des Arbeitsplatzes, vor der Nichtleistung alltäglicher Ausgaben, Angst vor Bildungsverlust bis hin zum Wohnen im Alter. Das sind alles Bereiche, wo wir mehr möglich machen sollten.

Alexandra Schädler

Kandidatin aus Vaduz

Jahrgang 1972

Wirtschafts- und Finanzermittlerin, Kriminalpolizei

Alexandra Schädler ist seit 2001 Wirtschafts- und Finanzermittlerin bei der Landespolizei. Die Finanzfachfrau betreut zudem den Fachbereich der Kunst- und Kulturgüterkriminalität. Sie lebt in einer eingetragenen Partnerschaft und engagierte sich bereits in der Vergangenheit mit verschiedenen Aufgaben für Liechtenstein, unter anderem im Stiftungsrat der Landesbibliothek und im Berufsbildungsrat. Aktuell ist sie in der Kulturkommission Vaduz tätig und Mitglied des Josef-Rheinberger-Preis-Gerichts.

Ihre politischen Interessen gelten vor allem den Themen Sicherheit, Staat und Verwaltung sowie den gesellschaftspolitischen Themen.

Politische Arbeit heisst für sie, offen zu sein für Neues, Verantwortung zu übernehmen, Mut und Engagement zu zeigen sowie die unterschiedlichen Herausforderungen in einer Zeit des starken globalen Wandels anzupacken. Vor allem aber, mit offenen Augen und Ohren auf die Bedürfnisse und Probleme der Bürger einzugehen, diese zu erkennen und bürgernah zu lösen.

